London und der Klassizismus in der Musik

Anselm Gerhard

London und der Klassizismus in der Musik

Die Idee der ›absoluten‹ Musik und
Muzio Clementis Klavierwerk

Verlag J. B. Metzler
Stuttgart · Weimar

Publiziert mit Unterstützung der Stiftung zur Förderung der
wissenschaftlichen Forschung an der Universität Bern

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek Die Deutsche Bibliothek
verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte
bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

ISBN 978-3-476-00976-0
ISBN 978-3-476-01718-5 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-476-01718-5

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede
Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für
Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und
Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2002 Springer-Verlag GmbH Deutschland
Ursprünglich erschienen bei J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 2002

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

»Das Land ohne Musik«	7
Zum Aufbau	10
Vorherrschaft der Instrumentalmusik	12
Britische Musikästhetik und Londoner Musikleben	16
Verhältnis von Theorie und Praxis	23
Muzio Clementi – ein »Kleinmeister«	25
Londoner »Klassik« und die Aporien einer »absoluten« Musik	31

Die britische Musikästhetik und die Voraussetzungen

London, die Hauptstadt des 18. Jahrhunderts

Handel und moderne Öffentlichkeitsstruktur	35
Immigration und internationale Wechselbeziehungen	39
Musik in der Wahrnehmung des Publikums	44
Zwischen »Handwerkerkunst« und »Künstlerkunst«	47
Corelli und der Klassizismus	51
Die Bedeutung der Klaviersonate	54

Die Erhabenheit des Virtuosen

Shaftesbury und der »virtuoso«	57
»Edle Einfalt« und »stille Größe«	65
»Common sense« und Urbanität	70
Der Geschmack am Virtuosen	76

Der allmähliche Zerfall der Mimesis-Theorie

Nachahmung der Natur	79
Musik und Sprache	84
»Malende Simphonien«	87
»Natürliche« Proportionen	95

Musik und Malerei

Die Musik im System der Künste	101
»Design« und Ausdruck	106
Ein »Paradigmenwechsel«	112
Von der Malerei zur Architektur	118

Die Entstehung eines musikalischen Formdenkens

Die Bedeutung der Form	123
Das Konzept des »Gesamtplans«	130
Die Entstehung der musikalischen Analyse	139
Die Sonatenform und die »Aufklärung«	145

Muzio Clementi und die kompositorische Realisierung

»A Character of Simplicity and Solemnity«

»Neue Einfachheit«	153
»Authentische« Melodien	157
Würde in der Instrumentalmusik	163
Musik für »the happy few«	169

»Einheit in der Mannigfaltigkeit«

Von der Einheit des Affekts zur Mannigfaltigkeit der Empfindungen	179
Vielfalt in der »Monothematik«	189
Clementi und Haydn	193
Spiel mit Themengestalten	197
Clementi und Beethoven	203
Die »Zirkelung« des Quadrats	208

Der Weg zum Parnaß

»Alte« und »Neue« Musik	217
Die Kantabilisierung der polyphonen Techniken	224
Clementis »Hommage à Bach«	232
Die Wiederentdeckung des Kanons	238
Transzendierung der Gattungen	246

Rückbesinnung auf klassische Modelle

Virtuose Brillanz und elegischer Ton	255
Die Krise einer Gattung	262
Clementis »opus ultimum«	266
Assoziation oder Programm?	279
Zwischen Epos und Drama	282

Die deutsche Musikästhetik und die Folgen

Auf dem Weg zur »absoluten« Musik

Shaftesbury und die deutsche Musikästhetik	297
»Sehnsucht nach einem unbekannten Etwas«	301
Neue Formtheorien im Zeichen der Rhetorik	306
Von der »organischen« Musik zu »tönend bewegten Formen«	314

Architektur oder Drama

Klassik und Klassizismus in der Musik	317
Von der Bauform zur »organischen« Form	322
Die Metaphysik des Poetischen und die Kraft des Synthetischen	326

Nachbemerkung und Dank	333
Literaturverzeichnis	335
Register	369